



Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband

MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 8. Dezember 2009

Zürcher Lehrpersonen: Massive Überzeit festgestellt

Erhebung zeigt Überschreitung der Sollarbeitszeit um 17 Prozent – ZLV fordert Einführung von 26 Pflichtlektionen für ein Vollzeitpensum

Zürich, 8. Dezember 2009: Die Lehrpersonen der Zürcher Volksschule arbeiten zu viel – gegen 20 Prozent mehr als die Jahressollarbeitszeit von 1950 Stunden. Sie nehmen damit landesweit eine Spitzenreiterrolle ein – im negativen Sinn. Die Zahlen stammen aus einer aktuellen Erhebung des Dachverbands Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH). Der Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband (ZLV) sieht sich durch die schockierenden Resultate in seinen Forderungen bekräftigt. Insbesondere die Reduktion eines 100-Prozent-Pensums auf 26 Lektionen ist so rasch wie möglich umzusetzen.

Die Resultate der heute publizierten LCH-Arbeitszeitbefragung lassen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig: Die Zürcher Lehrpersonen arbeiten pro Jahr im Schnitt 2284 Stunden. Das sind sage und schreibe 334 Stunden oder 17 Prozent – rund acht Arbeitswochen – mehr als die Jahressollarbeitszeit von 1950 Stunden. Der Sollwert entspricht einem normalen Pensum eines kantonalen Angestellten.

Der ZLV stuft die Resultate als alarmierend ein. Sie zeigen in aller Deutlichkeit, dass das neue Volksschulgesetz ohne die notwendigen Ressourcen auf dem Buckel der Lehrpersonen umgesetzt wird. Diese Situation ist untragbar. Eine solch massive Überlastung ist der Qualität der Schule abträglich. Zudem haben die Lehrpersonen ein Recht darauf, dass ihre Arbeitsverträge eingehalten werden. Der ZLV hat in den vergangenen Jahren immer wieder Entlastungsmassnahmen vorgeschlagen, die aber meist nicht aufgenommen wurden. Die detaillierte Auswertung für den Kanton Zürich liegt noch nicht vor. Trotzdem erneuert bereits heute der Verband zwei seiner bisherigen Forderungen:

- Reduktion der Stundenlektionen für ein Vollzeitpensum auf 26 Wochenlektionen (aktuell 28 Lektionen)
- Reduktion der administrativen Belastung der Lehrpersonen (die Schulleitungen haben diesbezüglich bisher nicht die versprochene Entlastung gebracht)

Der ZLV ist bereit, bei der Umsetzung von Massnahmen konstruktiv mitzuwirken. Er behält sich jedoch weitere Schritte vor, falls die Überlastung der Lehrpersonen von Seiten der Bildungsdirektion nicht rasch und effektiv reduziert wird.

Link zur LCH-Medienmitteilung bzw. zur LCH-Studie: www.lch.ch

*Für weitere Auskünfte:
Lilo Lätzsch, Präsidentin ZLV, 079 409 44 32*